(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung.

Nr. 221 — Mittwoch, den 21. September — 1898

Amsterdamer Bilder.

Zur Krönung der Königin von Holland.

Von **Ernst Forster.**

(Nachdruck verboten.)

„Das nordische Venedig!“ Wie unendlich oft ist dieser Vergleich auf Hollands Hauptstadt angewandt worden! Ich denke mir, daß ihn einer jener „sentimentalen“ Reisenden des vorigen Jahrhunderts zuerst gemacht haben mag, die die große europäische Tour unternahmen und ihre Beobachtungen gern in geistreichen Aperçüs niederlegten, bei denen es ihnen auf einige Schiefheit des Urtheils nicht gerade ankam. Und schief genug ist der Vergleich. In Venedig stille Lagunen, von schweigsamen Gondeln lautlos durchfurcht; in Amsterdam belebte Wasserstraßen, von Kähnen, Booten und Dampfern unablässig belebt; dort alles Vergangenheit, verfallene Größe, melancholische Geschichte, hier eine rastlos thätige und strebende Gegenwart; dort imponirende, kunstvolle, mannigfaltige, aber baufällige Adels-Paläste, hier lange Reihen nüchterner, monotoner, solider Bürger- und Kaufmannshäuser; dort Hesperiens blauer Himmel und bewegliches, schönheitsreiches, aber träges Volk, hier Hollands grauer Horizont und der langsame und langweilige, gediegene und zielbewußte Mynheer; dort ein großartig harmonisches Ineinandergreifen von Natur und Kunst, hier ein Wunderwerk menschlichen Fleißes und menschlicher Thatkraft, einer traurigen Schlammwüste und dem zerstörenden Ozeane abgerungen.

Und dennoch hat der sentimentale Reisende, den wir uns als den Vater des Vergleiches zwischen Amsterdam und Venedig denken, ein wichtiges, beiden Städten gemeinsames Moment instinktiv, richtig herausgefühlt: den großen Reiz der belebten Wasserflächen, die ja überall einem Städtebilde die wirkungsvollste Schönheit und Eigenart verleihen und in Deutschland z. B. Hamburg so sehr zum Vortheil gereichen. Was aber Amsterdams volle Eigenthümlichkeit erst in's rechte Licht stellt, das ist der Umstand, daß seine Wasserflächen nicht seit uralten Zeiten ein Geschenk der Natur sind, sondern daß wir ihre allmähliche Entstehung im Verlaufe der Menschengeschichte genau verfolgen können. Denn wenn wir uns an die Stelle der heutigen Metropole vor 700 Jahren versetzen, so finden wir nur die trägen Laufes dahinfließende Amstel, und da, wo noch heut der Hauptverkehrsplatz der Stadt, der „Dam“, durch seinen Namen die Erinnerung an dies Ereigniß bewahrt hat, einen Damm, den die Herren von Amstel gegen die verheerende See errichtet und mit einem Schlosse besetzt haben. Ein Fischerdorf siedelt sich im Schutze seiner Mauern an, und schwerlich wäre aus diesem Fischerdorfe je etwas geworden, hätte sich nicht im 14. Jahrhundert ein elementares Naturereigniß vollzogen. Das Meer brach über die schutzlose Küste herein, bildete die Zuyder-See und entsandte einen Abfluß, das Y, bis zur Amstelmündung. Da war das Fischerdorf zur Seestadt geworden und konnte die unter schweren Kriegsläuften leidenden Rivalinnen Haarlem und Leyden überflügeln. Als dann in dem Kampfe gegen Spanien auch das blühende Antwerpen niederging, begann Amsterdams Glanzzeit, und seine Entwicklung spiegelt sich deutlich in den Kanälen, den Grachten, die im Halbkreise, an beiden Endpunkten sich auf Y stützend, gezogen wurden und von Penck sehr treffend die Jahresringe des Wachthums Amsterdams genannt worden sind. Die winklige Altstadt umschließt die Festungs- (Singel-) Gracht; 1585 wurde die Erweiterung der Stadt nöthig, die die Herren-Gracht bezeichnet, und die Keysers-, Prinsen- und schließlich die äußere Singel-Gracht zeigen, wie die Stadt bis 1658 immer neues Terrain brauchte. So entstand ganz allmählich das charakteristische Stadtbild Amsterdams: zahllose, von Ulmen begleitete Wasseradern, von zahllosen Brücken überspannt, enge winklige Straßen — alle gewissermaßen von Natur dem Y zustrebend, der großen Wasserstraße, die Amsterdams Pulsader, die Grundlage seines Wohlstandes bildet. Sehr hübsch sagt Hansjakob, daß die Stadt gewissermaßen ihre Arme nach all' den Schiffen und Fremdlingen öffnet, die ihrem „Meerbusen“ sich nahen. Es kam freilich die Zeit, wo die Amsterdamer ihr stilles Y nicht mehr mit der alten Liebe ansahen. Es war ihnen zu entlegen; die Schiffe begannen den weiten Umweg durch die Zuydersee zum Y zu scheuen und zogen den seenähren Hafen Rotterdam vor. Da gingen die Amsterdamer wieder unverzagten Muthes daran, die Natur und ihre Ungunst zu besiegen und legten den großen, für alle Seeschiffe zugänglichen Kanal an, der Amsterdam direkt mit der Nordsee verbindet. Seit der Vollendung dieser gewaltigen kulturtechnischen Leistung (1876) ist Amsterdam in ein Stadium neuer Blüthe getreten; die Stadt ist in Y selbst vorgerückt, dessen Eindämmung ein Terrain gab, durch dessen Verkauf ein erheblicher Theil der Millionen des Kanalbaues wieder herausgeschlagen wurde. Hier im Neulande des Y liegt auch der Hauptbahnhof, und wer mit der spoorvej in Amsterdam einfährt, der genießt sofort den großartigen Blick auf die mächtigen Hafenanlagen mit ihrem dichten Mastenwalde, wo der gewaltige Ostindienfahrer neben dem flinken Zuyderseeboote und dem Küstendampfer liegt.

Was so der Natur abgerungen wurde, muß auch weiter stets von Neuem ihr abgerungen werden. Allnächtlich wird in die Grachten frisches Wasser eingelassen, damit sie nicht verschlämmen. Das Amsterdam ganz auf einer Moor- und Schlammschicht ruht, muß seinem Nachtheile Jeder, der ein Haus bauen will, erfahren. Nur auf Pfählen, die in den unteren festen Sand eingerammt werden, können hier Häuser ruhen; auf solchen Pfählen steht ganz Amsterdam, ein Wald von 13 659 Stämmen war allein als Fundament für das Rathhaus, jetzige königliche Palais erforderlich und nicht ohne Berechtigung konnte Erasmus von Rotterdam spotten, er kenne eine Stadt, deren Bewohner wie Krähen auf den Gipfeln der Bäume wohnten. Noch im Jahre 1822 ist ein großes Magazin mit 70 000 Centnern Korn einfach in die Erde versunken, weil das Pfahlfundament diese Last nicht zu tragen im Stande war. Die ungeheuren Kosten, die der Bau eines Hauses schon unter der Erde verursachte, mögen dann die Ursache gebildet haben, warum auf den Oberbau nicht mehr zu viel verwandt wurde. Architektonisch ist Amsterdam eine höchst unerfreuliche Stadt. In unendlicher Eintönigkeit erscheint straßauf straßab immer der gleiche Häusertypus: das meist in Backsteinrohbau ausgeführte schmale Familienhaus, und diese Häuser scheinen sich, dicht aneinander gedrängt, „gegenseitig förmlich in die Höhe zu pressen“. Ob diese Häuserreihen sich an den Kanälen entlang ziehen, ob sie schmale, winklige Straßen bilden — immer bleiben sie gleich langweilig. Aber immer entschädigen auch dafür die malerischen Blicke, die diese aus zahllosen Inseln bestehende Stadt überall bietet und das Leben, das sie durchpulst.

Da ist die Gracht. Hohe Speicher und Kaufhäuser an ihrem Ufer erzählen von den reichen Schätzen des Orients und Occidents, die hier zusammenströmen: Kaffee und Tabak, Reis, Zucker und Gewürze. Ein Dampfer, der hier die Stelle der Tramway vertritt, durchfurcht ihn und läßt einen breiten Schlammstreifen hinter sich. Schwere Lastboote bringen die Ladungen heran, große flache Boote führen sie den Krähnen zu, die sich am Ufer erheben, wo sich eine lange Ulmenreihe hinzieht und im Hintergrunde der Blick auf einen bizarr gestalteten Kirchthurm sich eröffnet. Durch das geschäftige Handelsvolk schreiten fremdartige Gestalten mit tiefdunkeln Gesichtern, Söhne Indiens, die die Hauptstadt des beherrschenden Volkes aufgesucht haben, oft auch Mischlinge von Holländern und indischen Frauen, mit denen sich die nach Indien gehenden Holländer nicht selten verheirathen. Sonderbar singende gedehnte Rufe ertönen: fahrende Händler, die mit stereotypen Worten und Tonfällen ihre Waare feilbieten; es giebt zwar einen großen Gemüse- und Fischmarkt in Amsterdam, aber die Tagesbedürfnisse werden stets durch diese fahrenden Händler gedeckt, die Fische, Gemüse, Töpfe und Gott weiß, was alles, ausbieten. Ist das Leben hier schon lebhaft, so steigert es sich bis zur verwirrenden Geschäftigkeit am Hafen, wo der Handel einer Welt aus- und einfluthet, in der schmalen Kalverstraat, die die Hauptverkehrsader der Stadt bildet, im Judenquartiere, in dessen engen düsteren Gassen der Straßentrödel und die Diamantenschleiferei ihre Stätte haben; für die letztere ist Amsterdam bekanntlich der Hauptplatz der Welt, und sie liegt fast ganz in den Händen der Juden. Die Juden haben Amsterdam ein zweites Jerusalem genannt, weil sie bei dem duldsamen Holländervolke eine Heimath fanden, und noch heute bildet die Judenschaft nahezu ein Achtel der Amsterdamer Bevölkerung. Größtentheils ist sie in ihrem Viertel zusammengedrängt, in das erst die neueste Zeit etwas Luft und Licht zu bringen begonnen hat; auf der Central-Station und am „Dam“ trifft der Fremdling zahlreiche Hebräer, die sich ihm (wie in Prag) mit oft lästigem Eifer als „Wegweiser“ anbieten; ihre reichen Glaubensgenossen aber haben längst das Ghetto verlassen und in Amsterdames Handelsleben große Bedeutung gewonnen.

Der Hauptplatz der Stadt ist noch heute jener alte „Dam“. Hier steht die Börse, ein antiker Tempel, in dem gewaltige Kapitel aus der Geschichte des modernen Reichthums sich abgespielt haben, in dem Gutzkow auch Manasse Vanderstraten's Schicksal sich entscheiden läßt; dieser Tempel des Merkur soll aber bald einem modernen Prachtbau weichen. An der Südseite des Platzes steht das „Paleis“, ein Renaissancebau aus dem 17. Jahrhundert, der ursprünglich als Rathhaus diente und in seiner ersten massigen Erscheinung auch diesem Zwecke trefflich entsprach; seit 1808 aber ist der Bau der königliche Palast — die Stadt selbst bot ihn Louis Napoleon als Residenz an — und als solcher wirkt er (nach Maxime du Camp's Urtheil) kalt, prätentiös und ein wenig kasernenartig. Das gilt auch vom Inneren. Diese großen leeren Säle paßten trefflich zu den hochgebietenden, ernsten, feierlichen Rathsherren der mächtigen Stadt; zu dauernd bewohnbaren Räumen eignen sie sich weniger und all ihre reiche Pracht wirkt frostig. Leider wirkt het paleis auch insofern ungünstig, als seine Masse das schönste Bauwerk des Dam's, die Neue Kirche (nieuwe kerk) beinahe erdrückt. Sie ist die schönste Kirche der Stadt, ein spätgothischer Bau von mächtiger Wirkung und einer feinen Durcharbeitung des Details, die man sonst an holländischen Kirchen selten findet. Leider hat die holländische Nüchternheit das Innere des Baues beeinträchtigt. Holzeinbauten stören die harmonische

Echte Liebe.

Novellette von **Michel Triveley.**

Deutsch von **Dagm. Romanov**

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

„Ja, gewiß, das kann ich nicht verkennen. Aber es fragt sich, wessen Sie aus Liebe zu mir fähig wären, was Sie für mich thun könnten?“

„Alles! Fordern Sie mein Leben, ich opfere es Ihnen.“

„O, gestehen Sie, daß Sie mit diesem Anerbieten nichts riskiren; denn falls ich Sie heirathe, würde mir höchst wahrscheinlich daran gelegen sein, Ihr Leben möglichst lange erhalten zu sehen.“

„So nehmen Sie mein Vermögen.“

„Auch das wäre kein Opfer, denn wenn ich Ihre Frau werde, fällt es natürlich wieder an Sie zurück.“

„Sie haben auch für Alles Widerlegungen.“

„Gewiß. Bieten Sie mir an, als Huldigung für mich große Thaten zu vollbringen, die mich zu Bewunderung hinreißen.“

Mr. d'Oraincourt erhob sich und schritt erregt durchs Zimmer.

„Ich kann Ihnen doch nur das anbieten, worüber ich verfügen kann,“ sagte er dann, „mein Vermögen oder mein Leben, etwas Anderes besitze ich nicht.“

„Das ist Ihre Sache. Ich verlange von Ihnen einen überzeugenden Beweis Ihrer Liebe; einen solchen ausfindig zu machen bleibt Ihnen überlassen.“

Reglos starrte d'Oraincourt die junge Frau an.

„Gut, es sei! Sie sollen diesen Beweis haben. Und wenn Sie dann noch zweifeln . . . .“

„Lassen Sie hören. Was führen Sie im Schilde?“

„Welch' schöneres Geschenk kann ein Mann seinem künftigen Weibe bieten als einen ruhmvollen Namen? Ich habe bisher keine Gelegenheit gehabt, mich in irgend einer Weise auszuzeichnen. Wohlan, wenn Sie geloben, die Meine zu werden, reise ich morgen ab, schiffe mich nach Afrika ein, durchkreuze es unter tausend Gefahren von einem Ende zum anderen, eröffne der Zivilisation neue Wege und erringe schließlich den Ruhm, auf den alle Frauen Gewicht zu legen pflegen. Und wenn ich es erlebe, kehre ich zurück, um Sie an Ihr Wort zu mahnen. Ist das noch kein wahrer Liebesbeweis? Denn darin wäre Alles inbegriffen: die Einsetzung meines Lebens und Vermögens — da derartige Expeditionen kolossale Summen verschlingen — und zugleich das schwerste Opfer, die Nothwendigkeit, zwei oder drei Jahre auf Ihren Anblick zu verzichten.“

Die Stimme des jungen Mannes vibrirte vor Erregung. Kühne Entschlossenheit und Ehrgeiz flammten aus seinem Blick. Manon fühlte sich besiegt.

„Allerdings, mein Freund, das wäre sehr gut und schön, ich erkenne es an.“

„Es ist also abgemacht: ich reise?“

„Ja . . . vielleicht . . . morgen werde ich Ihnen schreiben. Für heute muß ich Sie bitten, mich zu verlassen, ich muß allein mit mir zu Rathe gehen. Ihre Idee ist in der That kühn und beherzt.“

Und zum ersten Mal fühlte d'Oraincourt einen leisen Druck ihrer Hand, die sie ihm zum Abschied bot.

III.

Madame Dattis erschien im Rahmen der Portière.

„Ach, Mama, wenn Du wüßtest . . .“

„Ich weiß, ich habe Alles gehört.“

„Nun bin ich sicher, daß er mich am meisten liebt.“

„Vielleicht; warten wir ab.

Die Hausglocke tönte und gleich darauf wurde Mr. Bravil gemeldet.

Madame Dattis verschwand wieder hinter die Portière.

„Wann werden Sie diesem peinvollen Hangen und Bangen endlich ein Ende machen, theuerste Manon?“

Und die Unterhaltung verlief ähnlich wie mit dem ersteu Bewerber.

„Bevor ich „Ja“ sage, möchte ich erst wissen, ob Sie mich lieben und in welchem Maße?“

„Welcher Scherz! Können Sie daran überhaupt noch zweifeln?“

„Allerdings, da ich bisher noch keinen Beweis dafür hatte.“

„Welchen Beweis fordern Sie denn von mir? Ich sage Ihnen der Wahrheit gemäß, daß Sie mir das Theuerste auf Erden sind. Wenn Sie mir heute nicht glauben, werden Sie mir niemals glauben. Und in diesem Falle würden Sie als meine Frau unglücklich werden. Das will ich nicht.“

„Wie? Anstatt dem ersten Wunsche, den ich Ihnen gegenüber äußerte, zu willfahren, statt mir den verlangten Liebesbeweis zu geben, ziehen Sie es vor, lieber völlig zu verzichten?“

„Ja, weil ich mich unter diesen Umständen nicht fähig fühle Sie glücklich zu machen.

„Also könnten Sie der Möglichkeit ins Auge schauen, mich als Frau eines Anderen zu sehen?“

„Ich habe nur eines im Auge: Ihr Glück; das meine zählt nicht mit.“

War das wahre Liebe? Vielleicht. Indessen machte dieses schlichte Zurücktreten, dies Anerbieten des Verzichtes auf Manon lange nicht den Eindruck wie die prächtige Tirade, womit Mr. d'Oraincourt debütirt hatte.

„Wohlan, es sei“, sagte sie verstimmt. „Reden wir von etwas Anderem. Und lassen Sie uns Freunde bleiben!“

Das klang wie eine Verabschiedung. Trotz seines Bemühens, seine Haltung zu wahren, stürzten Thränen aus Bravils Augen. Um sie fortzuwischen, zog er hastig sein Taschentuch aus der Tasche, welcher bei dieser Gelegenheit ein kostbares Cigarrenetui entfiel, das unwillkürlich Manons Aufmerksamkeit erregte.

„Sie rauchen viel?“ fragte sie, um nur etwas zu sagen.

„Leidenschaftlich; es ist eine alte, eingewurzelte Gewohnheit und die Cigarre meine unzertrennliche Begleiterin.“

„Und wenn ich Sie bitten würde, nicht mehr zu rauchen?“

„O, weiter nichts?“ Und mit schneller Bewegung warf Bravil das kostbare Maroquinetui ins Kaminfeuer.

Dann verabschiedete er sich und verließ das Haus in sehr niedergeschlagener Stimmung.

„Mein Schicksal ist so gut wie besiegelt“, murmelte er draußen. „Sie wird einen Anderen erwählen.“

IV.

Wiederum erschien Madame Dattis auf der Schwelle des Nebenzimmers.

„Nun, Mama?“

„Zögere nicht länger, Manon.“

„D'Oraincourt liebt mich am meisten; nicht wahr, Mama?“

„Vielleicht, mein Kind; allein Bravils Liebe ist die tiefste und wahrste. Männer, die fähig sind, für eine Frau eine Heldenthat zu vollbringen, sind keine Seltenheit, wohl aber solche, die ihr willig eine Gewohnheit opfern.“

Gesammtwirkung, und aller Bilderschmuck ist im Lande der Bilderstürmer verpönt. Doch sprechen die schlanken, hoheitsvollen Formen des Gebäudes noch immer eine beredete Sprache. Das Grabmal des alten Seehelden de Ruyter, des „Schreckens des unermeßlichen Ozeans“, erinnert an eine glorreiche Vergangenheit, und leuchtende alte Glasfenster senden bunte Lichtwellen hinab. Bald werden diese Glasfenster um eines vermehrt sein, auf dem die Krönung der Königin Wilhelmina geschildert sein wird — eine Art Seitenstück zu jenem Glasfenster in der Alten Kirche, auf dem die endgiltige Bewilligung der niederländischen Unabhängigkeit durch Philipp IV. von Spanien dargestellt ist. Denn hier in der nieuwe kerk wird sich nach altem Herkommen die Krönungs- (oder eigentlich die Huldigungs-) Zeremonie vollziehen. Hier werden die Staten Generaal sich zu feierlicher Sitzung einfinden, hierher wird die Königin aus ihrem Palais kommen und den Eid auf die grondwet ablegen, und dann werden die Waffenkönige in der Kirche und draußen auf dem Dam der harrenden Menge laut verkündigen: „Majestät der Königin Wilhelmina ist gehuldigt worden!“ Und ein Jubelgeschrei der getreuen Amsterdamer wird die Antwort sein . . . .

Draußen, außerhalb der Buitensingelgracht ist ein neues Amsterdam entstanden, breite schöne Straßen mit stattlichen Alleen und gar schmucken mannigfaltigen Häusern. Dies Amsterdam sieht mehr europäisch und weniger holländisch aus; der Fremde aber wird bei aller Anerkennung seiner Vorzüge doch immer das alte Amsterdam aufsuchen, diese unvergleichliche und merkwürdige Stadt der Grachten und der malerischen Winkel, dies zauberhafte Menschenwerk, das ein so stolzes Zeugniß der Kraft menschlichen Willens und menschlicher Intelligenz bildet.

Vermischtes.

Wieviel Sauerstoff verbraucht ein Radfahrer? Ueber diese allgemein, namentlich aber vom ärztlichen Standpunkt aus interessante Frage sind neuerdings eingehende Untersuchungen angestellt worden. Die Fahrten wurden auf einer Lehrbahn, also einer völlig ebenen Fläche unternommen; ein an der Lenkstange des Rades angebrachter Gasmesser registrirte den Sauerstoffverbrauch des betreffenden Fahrers. Aus den später vorgenommenen Analysen der dem Apparat entnommenen Gasproben ergab sich das Resultat, daß der Radfahrer bei dem mäßigen Tempo von fünfzehn Kilometer in der Stunde bei jedem Meter zurückgelegten Wegs 4,8 Kubikcentimeter Sauerstoff verbrauchte. Bei noch geringerer Geschwindigkeit stündlich neun Kilometer, betrug der Sauerstoffverbrauch nur 4,5 bei schnellerer Fahrt, etwa 21,5 Kilometer in der Stunde, dagegen 5,76 Kubikcentimeter pro ein Meter Weg. Versuche, die gleichzeitig an Fußgänger unternommen wurden, zeigten, daß ein nicht im glücklichen Besitz eines Fahrrades befindlicher Mensch gerade doppelt soviel Sauerstoff verbraucht als ein Radler. Ein Fußgänger nämlich, der sechs Kilometer in der Stunde marschirt — dies mag etwa einem Radfahrertempo von 15 Kilometer entsprechen —, braucht 9,8 Kubikcentimeter Sauerstoff pro ein Meter Weg. Bei nur 3,6 Kilometer Marsch in der Stunde betrug der Verbrauch 8,3, bei 8,6 Kilometer dagegen 16,34 Kubikcentimeter Sauerstoff. Thatsächlich verbraucht ja nun allerdings der Radfahrer, wenn man den Energieumsatz in der gleichen Zeit ins Auge faßt, doch mehr Sauerstoff, als ein Mensch der auf Schusters Rappen angewiesen ist, denn bei dem am meisten in Betracht kommenden Tempo von sechs Kilometer für den Fußgänger und fünfzehn Kilometer für den Radfahrer finden wir, daß der letztere 72 Liter Sauerstoff in der Stunde, der erstere aber nur 59 Liter benöthigt. Um also die Strecke von neun Kilometern mehr zurückzulegen, muß der Radfahrer 22 pCt. Kraft mehr aufwenden. — Bei diesen Versuchen wurde auf derselben Bahn gleichzeitig die seltsame Thatsache festgestellr, daß kein Radfahrer im Stande ist, geradeaus zu fahren, wenn er nichts sieht, als den Boden unter sich. Sämmtliche Radler, die sich diesem Versuch unterzogen, machten Schwankungen nach rechts oder linls und würden wieder an den Ausgangspunkt zurückgekommen sein, wenn sie die Fahrt längere Zeit fortgesetzt hätten. Ueber die Ursache dieser merkwürdigen Erscheinung ist man noch nicht im klaren, vielleicht ist sie darauf zurückzuführen, daß die eine Seite des Gehirns mehr Blutzufluß erhält, als die andere, oder daß überhaupt nur die eine Seite die Bewegung leitet.

Der Orkan, welcher jüngst auf den kleinen Antillen herrschte, hat enorme Verheerungen angerichtet. Auf Santa Lucia ist nicht ein einziges Haus stehen geblieben. 61 Menschen sind getödtet und 31 verletzt worden. Nicht viel besser sieht es auf den übrigen Inseln aus.

Im Eisenwerk Ratto in Pra bei Genua explodirte eine Dampfmaschine. 2 Personen erlitten den Tod, 15 Arbeiter sind verwundet.

Der Kaiser in der Künstlerwerkstätte. Der Kaiser erschien Donnerstag Nachmittag in dem Atelier des Prof. R. Begas in der Stüberstraße zu Berlin. Der Besuch galt in erster Reihe dem Entwurf zu einem Bismarck-Sarkophag für den Dom. Die Skizze zeigt den entschlafenen Kanzler in Kürassier-Uniform, auf dem Sarkophag ruhend; zu Füßen des Sockels Tyras. An den Seiten bewachen zwei Statuen den Unvergeßlichen: rechts die Kraft, welche die schädlichen Elemente niedertritt, links die Hüterin des Rechts. Vorn zwei Kandelaber, die das Ganze beleuchten; im Hintergrunde, in einer erhöhten Wandnische, die trauernde Germania. Der Kaiser war nach der „Nat.-Ztg.“ entzückt von dem meisterlich komponirten, fein gestimmten Entwurf und gab in lebhaften Worten seiner Bewunderung Ausdruck. Sodann besichtigte der Kaiser die Statue zum Bismarck-Denkmal vor dem Reichtagshause, für welche das große Modell begounen und in der Anlage fertig ist. Schon jetzt ist die Figur und insbesondere der helmbedeckte Kopf von einer geradezu hinreißenden Kraft. Auch hier war der Kaiser des Lobes voll. Vorher bereits hatte er die im großen Modell vollendete Statue des askanischen Markgrafen Waldemar (für die Siegesallee) besichtigt und unter Anerkennung der ausgezeichneten Auffassung das Werk zur Ausführung bestimmt. Weiter fesselte ihn u. A. eine neue Begas'sche Schöpfung, eine Prometheusgruppe; sie zeigt den Titanen, wie er mit Gewalt an den Felsen geschmiedet wird. Zum Schluß wandte sich der Kaiser zu dem sich anschließenden Atelier von Werner Begas. Der Sohn des Meisters hat unlängst die Büsten der Erbprinzessin von Meiningen und ihrer Tochter, Prinzessin Feodora vollendet. Diese Werke erregten die lebhafte Aufmerksamkeit des Kaisers. Nach drei Viertelstunden verabschiedete sich der Monarch.

Drei neue Bildwerke für die Siegesallee in Berlin hat der Kaiser dieser Tage in den Ateliers der schaffenden Künstler in Augenschein genommen. Im Atelier des Prof. Uphues war die Denkmalsgruppe Friedrich's des Großen aufgestellt. Der „alte Fritz“ ist im Alter von 35 Jahen verbildlicht, also nach dem ersten schlesischen Kriege. Die rechte Hand auf den Rohrstock gestützt, steht die Gestalt Friedrich's im Vorschreiten, den Kopf leicht erhoben und nach rechts gewendet, da, in fürstlicher Haltung, Entschlossenheit, Herrscherwillen kündend, im lebendigen Gesichtsausdruck die ganze geistige Größe des Verewigten widerspiegelnd. Der König trägt das Staatskleid, welches er beim Einzuge in Breslau getragen hat. Die flankirenden Brustbilder bringen den Grafen Schwerin und den Großmeister der deutschen Musik J. S. Bach. Sodann fuhr der Kaiser in das Atelier des Italieners Casa. Dieser hat die Gestalt Friedrich's II., des Eisernen, des zweiten Kurfürsten aus dem Hause Hohenzollern, kraftvoll aufgestellt, des entschlossenen Fürsten, welcher, wie sein Vater den Adel, so auch die dem Gehorchen in dem Wirrwarr der letzten askanischen Zeit entwöhnten Städte, namentlich Berlin-Köln, unter seinen Willen beugte. Die in Eisenpanzer gehüllte, mächtige Ritterfigur wird flankirt von Brustbildern des Berliner Bürgermeisters Sasselmann und des Bischofs von Brandenburg Wilkan Blankenfelde. Der kaiserliche Besuch galt ferner dem Prof. Herter, welcher die Denkmalsgruppe Ludwig der Ältere (1323—51) aus dem Hause Wittelsbach in Auftrag hat; Zeitgenossen sind der große Rechtsgelehrte J. v. Buch und der erste Hohenzoller, der als Kriegsmann märkischen Boden betrat, Johann II. Burggraf von Nürnberg. Der Markgraf steht da als rauflustiger, ritterlicher Herr im kunstvoll geschürzten Kettenpanzer, in der Rechten die Eisenkeule, wie zum Schlage ausholend. In freudigem Wohlgefallen an der so herrlich gerathenen Figur meinte der Kaiser: „Der wird noch der Liebling der Kindermädchen im Thiergarten werden.“

Vom Büchertisch.

Eine hervorragende und wahrhaft prächtige Erscheinung in der illustrirten Journallitteratur bildet das soeben erschienene Heft 1 des neuen Jahrganges der „Modernen Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57. Leipzig, Wien, Stuttgart. Preis 60 Pf.) Die „Moderne Kunst“ setzt mit diesem Heft, welches den Jahrgang XIII so wundervoll einführt, allen ihren bisherigen Leistungen die Krone auf. Mit Freuden nimmt man wahr, daß sie ihr Programm noch reicher ausgestaltet hat, indem sie neben der bisherigen Pflege der Litteratur, der Kunst, der Bühnenkunst, des Sports, des High-life, des Gesellschaftspiels, des Künstlerscherzes und vieler anderer interessanter Aeußerungen des modernen Lebens Baukunst, Dekorative Kunst und Kunstgewerbe noch ausgedehnter als bisher berücksichtigt. Der Reichthum an vortrefflichen Farbendrucken, die mit höchster Treue die Originalbilder erster Meister wiedergeben, machen diese Erstlingsnummer des XIII. Jahrganges zu einer ungemein werthvollen Gabe und zu einer Zierde eines jeden Salons.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank, Thorn.

3. Ziehung der 3. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 16. bis 20. September 1898.) Nur die Gewinne über 160 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

19. September 1898, vormittags.

67 84 586 619 39 93 836 63 957 **1**053 219 314 37 [200] 412 51 76 524 37 631 57 733 802 41 **2**065 147 260 442 65 633 75 707 74 980 **3**245 52 57 61 802 93 **4**163 247 850 **5**017 99 288 354 474 93 864 920 35 **6**595 751 [300] 831 918 **7**061 122 60 325 459 709 833 95 **8**028 304 35 626 56 778 809 **9**140 55 312 515 55 79 689 751 959

10025 124 277 93 96 549 98 605 866 **11**058 354 667 733 94 825 28 51 944 **12**059 167 74 211 54 99 393 403 649 82 894 991 **13**060 66 96 167 231 520 87 607 901 47 **14**017 152 481 94 757 824 83 922 **15**049 135 57 88 259 329 477 503 9 73 636 58 783 861 928 47 83 **16**035 131 67 241 313 60 509 714 99 958 **17**011 208 14 74 359 442 [200] 560 793 855 88 903 71 77 [200] **18**032 89 140 246 98 322 45 737 922 66 78 **19**106 30 272 321 777 85

20114 51 329 83 402 575 656 755 89 [300] 891 905 23 31 **21**042 63 [500] 95 194 261 466 750 819 912 **22**021 231 61 326 492 622 997 [500] **23**106 267 525 607 20 707 955 **24**114 98 311 422 528 72 73 619 783 982 **25**063 198 263 312 426 507 700 961 **26**163 414 509 10 33 55 60 706 63 75 921 69 **27**279 82 333 413 552 691 769 848 992 **28**082 306 56 557 67 602 [300] 40 85 832 **29**067 549 623 812 35 914

30435 47 68 545 609 723 89 989 92 **31**117 288 472 808 900 7 **32**039 111 54 337 423 538 **33**047 66 180 292 845 63 **34**046 60 64 159 274 471 584 655 739 70 908 28 35 [200] **35**040 505 57 74 753 802 **36**448 524 27 [15000] 40 51 654 782 871 **37**019 22 50 83 133 [200] 75 434 526 704 878 983 **38**099 175 408 12 65 67 544 660 732 93 842 78 **39**266 437 62 86 539 610 48 99 712 808 949

40238 57 386 479 515 [200] 18 612 711 **41**227 355 62 495 642 58 732 867 **42**188 246 419 78 99 627 852 82 **43**003 9 36 109 64 [200] 218 326 36 91 466 534 **44**000 149 241 45 49 90 340 519 710 56 865 87 **45**000 7 34 [200] 345 51 52 827 941 56 **46**257 414 [200] **47**036 42 55 95 137 93 802 14 **48**051 515 66 648 919 51 [200] 94 **49**001 176 394 491 757 836 936

50166 260 95 413 599 739 64 925 51 **51**000 122 357 478 543 73 707 848 924 45 **52**003 163 313 498 530 630 69 842 [500] 917 40 **53**162 201 77 425 766 843 71 [200] 932 53 **54**017 226 348 63 486 714 821 **55**267 83 695 96 976 **56**045 90 309 720 943 63 80 **57**303 526 841 74 83 **58**033 74 187 213 325 **59**176 88 210 33 42 49 338 60 77 461 515 630 718 61 807 987

60090 170 280 416 62 969 **61**025 221 51 459 545 608 14 852 78 **62**405 [3000] 628 79 95 778 933 61 **63**037 136 317 418 501 **64**393 [200] 501 91 600 840 81 98 953 72 **65**021 159 227 424 548 608 **66**179 93 255 743 48 857 80 933 **67**178 305 [200] 732 **68**058 179 279 335 530 77 717 23 895 **69**026 95 121 51 203 33 47 69 [300] 314 422 544 751 825

70072 197 248 57 96 309 42 50 58 87 405 809 [200] **71**069 107 14 309 411 574 630 702 33 805 960 **72**002 10 52 276 505 10 12 630 719 49 837 931 **73**058 89 115 314 62 68 70 512 90 659 826 **74**000 135 61 543 729 843 **75**059 160 471 768 924 **76**055 86 129 30 99 286 310 49 744 869 77 **77**151 419 60 752 91 849 **78**138 52 76 280 323 73 422 65 567 **79**128 402 620 711 18 52

80031 36 91 127 40 301 408 783 832 900 59 **81**127 438 709 23 819 82 **82**158 237 507 27 97 942 **83**001 73 88 213 455 601 11 33 810 **84**043 274 510 853 903 **85**051 65 390 471 99 516 19 607 729 85 838 947 **86**223 402 506 31 69 85 713 931 **87**142 223 28 [200] 89 403 22 573 78 652 83 736 39 55 70 808 29 77 939 91 **88**064 88 165 71 [300] 292 715 72 87 922 **89**166 237 75 432 67 594 993

90080 130 239 51 330 401 52 65 530 49 712 16 41 977 **91**085 122 23 30 342 417 42 63 85 641 834 916 **92**072 166 68 393 [200] 453 654 715 **93**218 484 566 928 62 **94**011 197 358 96 580 623 735 46 [300] 55 90 829 993 **95**027 73 94 150 485 90 93 701 923 **96**024 46 62 155 78 342 500 718 24 25 816 56 **97**025 53 141 406 515 37 88 654 711 46 841 79 **98**059 92 211 18 460 537 48 [200] 96 729 36 37 92 815 **99**040 44 90 127 63 232 47 55 57 76 353 403 529 736

100429 96 624 876 947 50 79 **101**403 30 501 52 68 799 926 **102**038 98 222 313 [200] 38 78 841 **103**028 325 63 92 431 62 568 939 **104**108 18 87 208 18 311 86 557 604 53 742 [200] 891 99 983 **105**105 336 85 554 90 666 80 96 700 63 948 99 **106**726 959 98 **107**003 32 381 83 440 650 97 941 **108**204 96 391 592 621 42 63 77 752 828 **109**091 422 621 835

110058 [200] 216 307 95 409 730 98 **111**113 25 358 62 635 765 **112**035 68 189 472 85 517 55 951 **113**038 63 156 225 365 511 712 35 82 874 964 83 **114**029 50 366 664 66 905 23 **115**155 332 603 19 31 38 50 706 843 64 **116**094 250 55 412 603 830 45 999 **117**089 350 404 742 61 841 965 **118**025 98 172 228 89 356 817 917 51 **119**102 425 524 75 624 47

120161 391 470 624 712 [200] 903 **121**068 [200] 310 64 436 79 [300] 580 712 62 85 [500] 872 **122**003 264 482 571 658 722 33 [300] 891 **123**062 93 128 342 408 59 79 628 850 916 **124**068 146 65 235 306 71 448 553 613 23 64 **125**065 139 252 93 457 546 600 764 829 967 **126**305 80 449 596 676 722 802 959 **127**097 111 475 88 505 14 667 750 56 807 64 82 916 [300] 68 **128**092 264 407 665 783 [3000] 856 67 68 **129**036 64 94 144 308 463 523

130143 99 521 52 702 59 83 895 **131**036 46 47 139 492 514 48 81 646 60 854 **132**308 14 70 706 920 45 **133**071 223 568 71 683 872 95 **134**397 430 79 547 53 61 726 67 74 98 816 **135**168 217 84 447 48 682 [200] 719 806 66 [500] **136**051 194 254 75 450 73 556 678 782 887 992 **137**119 24 306 41 44 400 571 679 789 **138**113 24 79 271 395 433 49 525 64 602 [200] 755 931 61 **139**073 158 391 656 731 835 43 901

140077 171 88 206 81 469 534 71 94 [3000] 618 45 782 901 **141**103 49 226 415 82 91 747 882 921 **142**114 56 84 326 93 450 558 629 56 78 700 875 927 [200] 62 **143**430 515 78 93 624 809 961 **144**017 34 47 [1000] 59 65 152 366 87 611 53 799 **145**025 47 63 373 492 93 522 759 938 **146**065 213 54 595 830 93 945 **147**006 37 55 664 762 78 833 951 87 93 **148**055 64 151 64 75 92 381 496 545 83 972 **149**292 [300] 701 38

150044 195 387 443 522 646 [300] 798 817 991 **151**171 398 665 749 72 76 849 72 951 90 **152**080 148 349 75 434 [200] 57 609 708 24 59 831 46 934 **153**067 106 233 [300] 48 566 946 89 **154**109 221 46 302 3 57 61 587 618 722 816 29 **155**112 31 39 98 220 339 53 82 445 571 97 625 742 860 86 [300] **156**086 204 388 442 69 611 716 831 **157**069 [300] 87 140 269 474 629 952 **158**023 95 117 319 98 897 936 **159**010 116 75 312 24 41 [300] 57 479 525 619 799 [300]

160420 501 651 743 75 819 980 **161**219 574 638 74 911 **162**109 28 258 68 324 538 646 771 844 52 992 **163**071 [200] 127 214 30 [300] 425 524 629 839 56 92 918 **164**023 55 109 239 58 374 878 **165**008 31 61 272 371 604 56 844 **166**122 49 288 376 **167**181 237 382 477 82 539 725 59 68 79 819 922 **168**185 308 28 90 435 594 625 30 52 766 810 **169**008 182 244 70 95 496 [200] 688 739 909

170102 50 254 85 418 [200] 523 641 84 821 **171**057 92 133 232 400 502 71 627 886 900 61 **172**251 309 435 64 503 619 712 55 94 855 81 87 905 **173**136 332 446 532 **174**091 102 20 47 65 91 92 [200] 390 661 785 88 [200] 818 **175**153 99 247 51 97 372 568 744 800 [200] 958 **176**037 257 632 767 976 **177**591 667 864 927 52 **178**453 546 600 35 47 738 860 927 **179**060 67 110 246 346 578 797 912

180199 [300] 401 18 46 [200] 87 575 776 830 36 **181**037 122 26 35 50 368 581 88 634 70 836 95 955 65 66 **182**005 188 312 99 419 767 850 72 75 **183**070 473 626 893 996 **184**120 39 217 548 62 614 23 70 87 **185**128 52 237 79 328 43 61 477 607 67 856 90 **186**001 494 575 701 28 [200] 77 872 **187**083 138 335 482 91 93 502 650 945 **188**016 62 237 321 428 32 504 96 **189**390 408 30 587 782 825 95 96 918

190049 371 89 609 38 799 870 983 **191**005 89 122 368 525 78 713 94 850 72 82 932 37 **192**012 107 216 20 514 65 71 880 992 **193**051 [3000] 211 81 345 405 526 46 633 749 825 **194**309 481 730 50 906 53 [300] **195**247 354 439 51 594 746 931 59 73 86 98 **196**238 97 392 95 543 626 [200] 29 43 980 **197**001 175 78 216 308 39 94 750 63 90 **198**482 711 22 **199**045 171 258 360 569 728 58

200177 87 234 563 77 833 **201**024 122 30 45 224 392 432 585 863 73 963 71 **202**190 99 510 947 **203**091 407 31 576 731 805 **204**184 306 69 509 612 762 851 911 78 **205**031 142 51 86 216 550 76 808 925 **206**051 460 73 552 610 78 722 966 81 **207**159 69 200 77 379 479 550 92 781 877 **208**252 605 966 **209**040 73 84 259 93 [200] 339 457 536 69 78 682 736

210320 44 450 748 61 933 36 49 **211**073 131 77 93 289 93 306 45 509 32 60 643 54 75 778 847 56 59 95 967 **212**022 81 83 148 328 54 78 411 82 730 814 906 46 47 **213**125 306 30 463 800 **214**068 180 [200] 208 31 381 421 [200] 78 80 654 68 912 27 71 **215**439 641 785 801 51 998 **216**252 320 456 [300] 704 8 **217**045 246 319 559 671 [300] 706 82 84 **218**085 171 209 312 578 660 **219**255 452 815 902 66

220016 215 21 43 54 [200] 312 60 89 471 502 645 47 65 868 **221**084 158 299 311 86 662 729 44 917 59 **222**383 436 91 642 58 **223**124 55 79 234 471 549 808 912 **224**008 79 99 335 513 687 731 978 **225**221 53 367 83 411 567 610 [200]

3. Ziehung der 3. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 16. bis 20. September 1898.) Nur die Gewinne über 160 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

19. September 1898, nachmittags.

87 159 91 403 33 45 [200] 803 **1**097 391 423 80 565 622 73 741 881 **2**207 37 377 402 69 95 520 98 667 767 73 997 **3**000 96 240 665 823 [500] 72 **4**080 416 513 14 24 720 880 920 **5**200 15 17 [200] 327 81 637 75 720 54 955 **6**120 26 [300] 513 74 77 624 69 797 865 911 [300] **7**011 13 192 222 35 529 83 96 773 **8**009 176 303 9 79 467 516 643 750 819 85 908 13 39 **9**091 163 368 691 748 75 76 88 891

10015 289 [200] 328 93 686 790 931 36 **11**080 108 306 87 406 545 608 760 **12**022 132 88 210 66 336 63 706 822 28 99 911 **13**258 555 90 658 778 **14**181 93 380 435 560 68 981 **15**273 82 414 84 537 637 903 22 **16**187 89 365 438 91 [200] 736 829 86 957 **17**219 53 382 444 541 679 99 717 809 10 [200] 955 **18**069 80 290 375 612 902 32 67 71 **19**339 550 67 616 21 83 755 844

20105 43 80 221 65 338 68 523 34 51 622 [200] 48 710 816 65 907 33 **21**037 161 263 429 47 608 881 **22**006 54 157 203 81 356 431 43 694 952 98 **23**171 269 308 78 90 517 727 838 974 **24**136 49 249 80 657 771 842 [200] 51 88 922 **25**078 237 323 540 637 55 84 809 **26**218 409 589 [500] 703 906 **27**069 261 437 79 526 59 670 **28**264 326 477 509 613 97 733 836 918 31 **29**088 200 49 402 524 665 71 72 926

30095 205 407 15 46 592 630 97 810 **31**213 22 534 85 615 54 714 19 857 [300] 931 **32**075 77 83 164 239 415 17 89 554 80 698 993 **33**071 277 591 722 59 96 **34**059 109 26 78 228 40 450 69 86 613 726 807 **35**082 234 569 82 606 832 58 912 **36**135 208 564 95 604 8 803 **37**419 550 615 30 714 41 955 73 **38**143 387 623 54 744 **39**532 829 928 [200] 81

40001 96 126 236 84 311 460 588 692 715 46 **41**048 195 248 443 754 74 **42**060 200 43 321 [200] 671 87 743 60 92 881 989 **43**084 170 291 304 62 92 469 523 75 643 89 755 807 901 79 **44**104 209 94 436 539 44 62 619 61 776 950 **45**151 468 643 86 892 **46**012 52 75 631 883 931 **47**187 205 340 98 439 518 75 816 19 20 **48**191 225 485 604 35 65 771 830 980 **49**044 116 35 67 77 205 343 400 537 95 718 853 937 78

50050 65 99 285 393 424 51 64 689 706 95 839 93 **51**421 623 762 72 999 **52**118 37 74 340 572 622 59 762 862 981 **53**016 43 75 99 126 370 407 536 627 817 964 **54**154 241 75 424 34 61 71 89 509 712 75 93 921 **55**048 62 155 261 328 485 510 27 [200] 70 731 53 966 86 **56**146 47 [200] 385 699 821 58 938 **57**151 74 98 744 865 96 948 82 **58**135 69 230 302 640 967 **59**069 390 605 [500] 91 777 854 938 59

60079 240 359 798 828 901 36 86 **61**039 199 361 612 757 824 **62**248 386 419 506 20 664 **63**024 403 35 990 **64**198 221 77 353 434 49 534 633 809 39 938 48 55 **65**267 310 708 73 **66**171 225 453 511 84 887 997 **67**033 59 225 521 619 70 221 **68**290 386 893 935 88 **69**237 730 79 803 69 991

70183 277 302 425 77 513 86 604 722 991 **71**059 [200] 280 311 21 429 66 78 545 81 **72**119 708 [3000] 44 817 61 **73**004 75 91 120 79 272 394 540 652 758 **74**092 457 570 659 745 823 50 **75**024 71 73 98 206 94 308 15 83 464 666 718 **76**056 63 397 419 511 40 622 754 71 **77**085 98 113 372 751 864 926 **78**181 216 336 51 409 584 616 17 88 751 96 **79**069 111 24 214 332 67 614 811 33

80065 122 234 [500] 436 576 676 802 969 **81**041 237 424 638 820 98 928 69 95 **82**062 277 339 [200] 495 547 638 **83**315 524 69 622 49 54 725 840 [200] 57 74 **84**057 230 51 303 457 524 90 657 767 78 854 913 27 **85**005 40 113 22 24 760 824 **86**432 514 746 807 948 84 **87**012 82 125 64 209 44 54 437 45 508 618 891 937 50 75 **88**127 327 525 619 843 954 **89**094 112 42 281 347 501 91 904

90063 457 75 508 680 707 48 72 839 42 **91**078 80 292 495 714 **92**006 187 207 548 637 817 911 **93**123 319 496 680 96 717 **94**074 75 109 442 693 874 **95**308 20 479 89 596 677 845 916 89 **96**156 223 65 437 64 83 794 828 930 55 82 87 **97**070 84 295 404 10 554 606 63 938 **98**004 200 5 7 99 331 427 778 934 65 85 **99**008 103 39 242 359 490 852 907 39 98

100069 371 501 80 700 893 978 **101**137 206 7 24 323 **102**203 316 57 80 400 80 605 958 **103**297 401 912 **104**051 65 375 405 658 738 44 816 [200] 70 930 94 **105**222 300 29 479 531 762 903 78 **106**082 112 207 468 69 667 771 920 **107**069 148 [300] 73 249 378 476 502 61 645 716 845 913 58 **108**070 101 55 536 654 942 **109**131 260 91 328 512 725 53

110056 84 109 35 43 49 233 83 371 550 636 766 76 866 69 998 **111**016 27 106 22 304 515 807 924 **112**099 134 211 333 451 57 60 502 66 679 948 59 **113**119 248 381 469 704 955 **114**124 35 56 205 15 65 76 83 534 685 851 999 **115**024 63 148 324 665 831 94 **116**047 140 321 571 89 94 638 56 893 951 69 84 88 **117**252 473 607 23 44 782 93 956 [30000] **118**063 88 300 [200] 22 591 759 945 **119**056 [200] 214 589 664 [200] 793 939 96

120016 196 285 344 614 30 **121**024 64 105 327 538 76 663 700 5 807 **122**028 151 59 420 609 791 820 89 [200] 901 36 59 68 **123**063 77 260 80 451 70 555 65 623 97 894 **124**202 479 89 512 606 39 [200] 779 855 921 **125**046 119 77 315 799 850 71 **126**011 65 132 208 423 555 763 69 76 99 804 35 66 **127**034 46 52 445 60 86 867 99 **128**135 229 432 34 528 68 621 78 738 888 **129**007 84 185 93 227 349 74 433 44 52 [200] 630 933

130049 862 **131**093 114 278 353 600 728 77 **132**023 316 609 68 741 910 [3000] 92 **133**192 224 308 56 **134**053 138 318 538 694 828 **135**230 87 363 469 516 37 671 705 822 910 **136**008 14 112 388 402 506 686 881 **137**279 323 53 467 534 67 694 758 60 914 **138**011 66 90 217 21 304 [200] 33 480 86 [300] 660 773 903 **139**045 57 119 83 320 485 569 634 861 87 927

140030 63 95 917 41 **141**195 596 813 91 950 54 **142**111 207 18 455 554 76 619 740 901 42 69 **143**147 273 90 92 379 97 [200] 453 633 726 59 848 62 904 85 **144**188 253 300 424 545 **145**461 519 715 36 940 **146**015 243 59 415 537 39 99 618 722 918 **147**276 91 362 [200] 474 86 542 653 **148**033 149 286 388 413 73 540 52 82 796 **149**094 218 338 61 578 887 921 35

150278 304 469 554 661 91 738 910 19 30 **151**153 250 451 **152**058 221 391 520 606 920 **153**012 281 353 93 583 675 77 861 912 **154**066 531 60 660 711 24 884 **155**008 37 178 [200] 84 405 522 889 962 **156**049 136 76 77 202 330 402 556 98 626 84 [200] 935 77 **157**124 58 282 410 42 78 553 785 950 [200] **158**214 29 753 72 811 927 **159**101 47 63 438 47 502 46 47 89 655 713 802 10 13 [200] 37 40 937 45

160113 [200] 231 326 27 487 520 51 676 729 84 823 **161**020 93 400 48 608 19 832 54 **162**192 391 441 525 35 778 892 **163**213 322 75 511 84 625 49 757 957 **164**082 91 197 475 92 636 745 51 76 814 62 [300] 922 **165**027 119 204 85 326 56 411 60 68 555 612 781 **166**019 290 96 358 471 502 76 705 **167**122 95 310 99 446 579 625 776 89 812 961 [200] 65 82 **168**069 237 315 [200] 436 85 706 820 906 **169**027 104 363 555 658 81 771 820 24 35 83

170011 82 258 307 37 73 460 563 694 803 **171**119 234 415 98 638 825 942 53 **172**035 [200] 70 133 96 322 537 88 90 681 801 30 964 **173**146 62 230 373 405 85 581 761 853 [200] **174**219 341 69 70 502 70 633 70 92 745 819 39 50 79 [200] 947 57 **175**150 414 52 507 9 61 88 95 610 72 **176**292 461 504 78 715 906 **177**033 104 22 69 276 78 430 34 54 647 753 64 973 **178**015 124 55 69 416 95 553 70 97 756 80 841 **179**063 73 90 154 73 204 347 956 72

180227 43 327 99 541 709 14 24 921 53 83 **181**064 70 153 224 69 487 564 644 45 917 **182**019 514 76 709 69 979 **183**062 165 257 96 593 704 14 841 50 86 901 **184**005 140 240 413 664 988 **185**057 90 245 87 88 762 943 **186**059 358 82 536 636 703 864 98 **187**131 261 345 526 661 819 32 83 941 **188**057 121 357 421 23 592 649 864 966 **189**398 593 632 63 81 748 70 826

190051 131 54 377 85 423 96 620 34 854 86 **191**222 30 52 94 464 658 77 751 880 975 78 **192**178 260 69 85 300 448 872 999 **193**042 [200] 49 85 394 549 98 616 37 67 754 74 901 62 **194**147 627 733 [300] **195**047 55 77 218 333 91 471 524 794 893 **196**077 134 82 488 565 66 645 876 [200] 938 **197**060 [300] 80 329 [500] 50 626 91 846 60 935 **198**068 192 552 76 768 835 70 85 933 53 54 **199**021 26 118 257 582 701 867 96 993

200292 500 26 30 35 39 762 897 934 96 **201**055 58 105 14 271 448 751 62 93 **202**025 200 [200] 335 428 559 729 [300] 818 [200] **203**130 424 58 [500] 702 894 945 **204**175 321 45 557 [200] 85 756 **205**069 213 346 710 98 868 72 952 **206**007 66 240 304 66 83 519 613 723 53 67 947 **207**049 122 45 480 [200] 537 65 87 652 [200] 745 85 824 942 **208**418 21 69 541 54 696 826 57 985 **209**028 74 78 169 223 361 462 69 566 762 803 933

210050 195 260 442 801 919 **211**039 151 501 760 **212**010 124 51 232 329 44 406 45 579 626 752 804 68 73 97 952 [500] **213**063 270 81 368 400 2 78 699 712 850 **214**271 370 456 666 **215**051 155 282 438 46 65 523 704 810 992 **216**013 41 51 97 210 671 816 80 906 44 97 **217**233 58 569 97 623 69 831 72 **218**041 130 304 9 [300] 647 702 889 989 **219**002 46 95 98 149 213 98 304 80 571 732

220141 83 359 98 458 596 634 59 **221**022 43 90 177 86 [3000] 260 64 67 397 757 [200] 94 863 76 **222**168 321 626 731 816 [1000] 988 **223**094 105 40 247 682 869 923 **224**102 23 50 411 25 93 563 644 710 **225**090 260 98 452 543 603

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 60000 Mk., 1 zu 45000 Mk. 1 zu 5000 Mk., 1 zu 3000 Mk., 2 zu 1000 Mk., 10 zu 500 Mk.

Berichtigung: In der Vormittagsliste vom 19. September lies 62504 statt 62405.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck in Thorn.